

# Chorkonzert geht an die Substanz

**LAUDENBACH.** Druck lastet auf den derzeit 37 Sängerinnen und Sängern des katholischen Kirchchors. Entsprechende Anzeichen leichten Unbehagens wurden im Verlauf der jüngsten Chorversammlung im voll besetzten Bartholomäussaal deutlich. Denn im November steht anlässlich des 50-jährigen Chorjubiläums der Weinheimer Pfarrgemeinde St. Marien nach einjähriger Verschnaufpause erneut ein großes Chorkonzert mit feierlichem Requiem auf dem ohnehin randvollen Programm. Das geht dem Chor mit einem Altersdurchschnitt von immerhin knapp 63 Jahren spürbar an die Substanz.

Dass die Aktiven dennoch zu größeren Taten bereit sind, bewies ihre nahezu vollständige Anwesenheit. In ihrem Rückblick rückte Vorsitzende Ursula Nickisch unter anderem den ökumenischen Gottesdienst, die verregnete Pfingstwallfahrt und den Chorausflug nach Seligenstadt in den Fokus – Ereignisse, die von Jubiläumsgeburtstagen verdienter Mitglieder umrahmt wurden. Nickisch nannte besonders Günter Wind und Peter Hertinger, die an ihrem 80. Geburtstag gleichzeitig auch das 65. Mitgliedsjahr – Hertinger sogar als aktiver Sänger – feierten.

Intern habe eine neue Software

## Singstundenbesuch

■ **Elf aktive Sänger** des 37-köpfigen Kirchenchors haben jeweils mehr als **90 Prozent der Chorproben** besucht:

■ **Sopran:** Ursula Nickisch, Tatjana Hain, Lucia König und Hildegard Wind.

■ **Alt:** Rita Sturm, Gisela Schmitt, Ingeborg Schmitt, Viviane Moos und Elke Stäckler.

■ **Tenor:** Marianne Schmitterer und Peter Hertinger.

die Umstellung auf das SEPA-Lastschriftverfahren erleichtert, in dessen Folge der Vorstand die „Fälligkeitsfeststellung“ künftiger Chor-Mitgliedsbeiträge auf den 10. Februar terminiert hat. Alle Lastschriften wird Schatzmeisterin Marianne Schmitterer daher ab diesem Zeitpunkt einziehen. Auch das „Konzertjahr 2014“, gleichzeitig ein Dienst-Jubiläumsjahr für Pfarrer Winfried Wehrle, sei von den herausragenden Ereignissen vieler „runder Geburtstage“ und Jubiläen geprägt, schloss Nickisch.

„Dem einen steht das andere gegenüber“, schilderte Pfarrer Wehrle das Spannungsverhältnis von „normaler“ Chorarbeit und Konzert. Einerseits trage die Pfarrgemeinde

den Löwenanteil bei den organisatorischen Vorbereitungen zur Pfingstwallfahrt und der Chor habe sich auf das neue „Gotteslob“ einzustellen. Der Geistliche hoffte, dass das neue Gebets- und Gesangbuch, das „auf hoher Ebene“ gewürdigt werde, bei seiner Einführung keine sonderliche Mühe bereiten wird. Das „Anderere“, nämlich das große Konzert, sei geprägt vom Übergang von der Homophonie zur Polyphonie – eine gewaltige Anstrengung für die Sänger in der neuen Selbstständigkeit der einzelnen Stimmen. „Dieses Konzert wird nicht sein wie jedes andere“, prognostizierte Wehrle in seinem Plädoyer für das gregorianische Requiem übergeordnetes öffentliches Interesse.

Vor allem natürlich Oliver Schmidts Streben konzentriert sich auf das Großereignis im November. „Ich weiß, dass ich ein ehrgeiziger Hund bin“, gestand der Chordirektor schmunzelnd seinen Anspruch, den Chor zur Hochleistung anzuspornen. Dennoch vergaß er nicht, sowohl die aktiven Sänger als auch die Projektanten für ihr herausragendes Engagement zu loben, mit dem sie auch 2013 ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm bewältigt hätten. Der Chor habe sich gut weiterentwickelt und seine Auffassungsgabe erfolg-

reich geschult. Sorgen mache er sich um altersbedingten Schwund, der vor allem die Bass-Stimmen betreffe. „Wo ist das Reservoir?“, bat Schmidt um Nachwuchswerbung. Das Konzert im November werde für den Chor und für die Menschen in Laudenbach ein „ganz besonders großes Erlebnis“, versprach Schmidt, verschwieg allerdings nicht, dass er den Sängern ein ordentliches Stück Arbeit abverlangen werde – ein Hinweis, der die folgende Aussprache mit lebhafter Diskussion bestimmte.

Das Organisatorische bewältigte die Versammlung in Rekordtempo. Schatzmeisterin Marianne Schmitterer, aufs Höchste gelobt von den Revisoren Hermann Wind und Sabrina Weingart, bilanzierte ein beruhigendes Guthaben. Insgesamt bewege sich der Chor sowohl künstlerisch als auch gesellschaftlich und sozial auf hohem Niveau, befand Dr. Bernhard Wahl und bat um Entlastung des Vorstands. Die Mitglieder hatten keine Einwände. Sie bestimmten Nicole Stigler einstimmig als Nachfolgerin für die bisherige Notenwartin Anne Tappen. Lothar Schmitt ist Nachfolger für den ebenfalls nicht mehr kandidierenden Schriftführer Manfred Weber, neben Hermann Wind ist Bernhard Schmitt neuer Kassenprüfer. *he*